



PRESSEINFORMATION

10. September 2007

Führungskräfte an die Basis!

Diakoniewerk Bethel e. V. implementiert regelmäßige Basistage zur Optimierung der internen Kommunikation und zur nachhaltigen Sicherung der Pflegequalität.

Seit drei Jahren ist Joachim Knollmann Geschäftsführer des Seniorenzentrums Bad Oeynhausen. Er ist für die „nackten“ Zahlen verantwortlich, dafür, dass das Jahresergebnis stimmt: Gewinne muss er als Leiter einer gemeinnützigen GmbH zwar nicht erzielen, sein Haushalt sollte aber ausgeglichen sein.

An seinem Basistag war Knollmann als Pfleger aktiv. Einen alten Herrn morgens wecken, waschen und rasieren – völlig neue Erfahrungen für den Manager. Noch einen Tag vorher hatte er überlegt, wo er Einsparungen erzielen könnte; die enormen Heizkosten kamen ihm da in den Sinn. Nach seinem Tag an der Basis – der alte Herr hatte trotz tropischer Temperaturen gefroren – war ihm klar: „Nein, die Heizung reglementieren, keinesfalls!“ „Das Wohl unserer Heimbewohner, die sich wahrscheinlich nicht einmal beschweren würden, ist unser höchstes Gut“, sagt Knollmann, „ein lebendiges Bewusstsein um die Bedürfnisse unserer Bewohner muss die Basis all unserer Sachentscheidungen sein.“

Ähnliche Erfahrungen haben auch die anderen Mitglieder der Leitungsebene – in erster Linie Geschäftsführer, Ärzte und Pflegedienstleiter – an ihren Basistagen bei Bethel gemacht – sei es im Rahmen ihrer „Aushilfstätigkeiten“ in der Haustechnik, Hauswirtschaft oder Küche, in der Ergo- und Physiotherapie oder auch in der Seelsorge.

„Ziel dieser Maßnahme ist es, unsere Augen immer wieder für die Belange unserer Kollegen an der Basis und vor allem auch für die unserer Patienten und Bewohner zu schärfen“, sagt Dr. Katja Lehmann-Giannotti, Produktdirektorin bei Bethel. „Die Gefahr des subjektiven Tunnelblicks, der Routine, schleicht sich sonst schnell ein, dem wollen wir

vorbeugen.“ Nun soll das, was wie ein Experiment begann, zum regelmäßigen Qualitätssicherungsinstrument avancieren.

Die Meinung der Führungskräfte ist durchweg positiv: „Den Blick über den eigenen Tellerrand werfen, sich in die Situation von Mitarbeitern und Bewohnern versetzen, sorgt für Bodenhaftung und Verständnis, holt uns wenn nötig zur Realität der Basis zurück.“ Gleichzeitig wird die Teamfähigkeit im Alltag gefördert: Jede Einrichtung ist – wie ein menschlicher Körper – ein komplexes System, das nur beim perfekten Zusammenspiel aller Organe bzw. Fachabteilungen funktioniert – zum Wohle der Patienten und Bewohner.

Als einer der Vorreiter im Pflegebereich hat sich das Bethel-Management einer stringenten und lückenlosen Qualitätssicherung verschrieben und unterzieht alle Pflegeeinrichtungen der Zertifizierung durch den externen Partner pro Cum Cert, der das so genannte Diakonie-Siegel vergibt. Das Krankenhaus Bethel Berlin ist nach KTQ zertifiziert.

Das Diakoniewerk Bethel e. V. ist Gesellschafter von Einrichtungen an vierzehn Standorten in ganz Deutschland und versteht sich als Allroundanbieter in Sachen Gesundheits- und Pflegedienstleistungen. Das Angebot umfasst Akutmedizin, Rehabilitation, ambulante Dienste, betreutes Wohnen und stationäre Pflege.

Kontakt

Diakoniewerk Bethel e. V.
Dr. Katja Lehmann-Giannotti
Promenadenstraße 5a
12207 Berlin
Telefon: 030 / 7791-4002
E-Mail: Katja.Lehmann-Giannotti@BethelNet.de

amagi Public Relations
Angela Schulze-Scholpp
Helgoländer Ufer 6
10557 Berlin
Telefon: 030 / 323048-78
E-Mail: info@amagi-pr.de